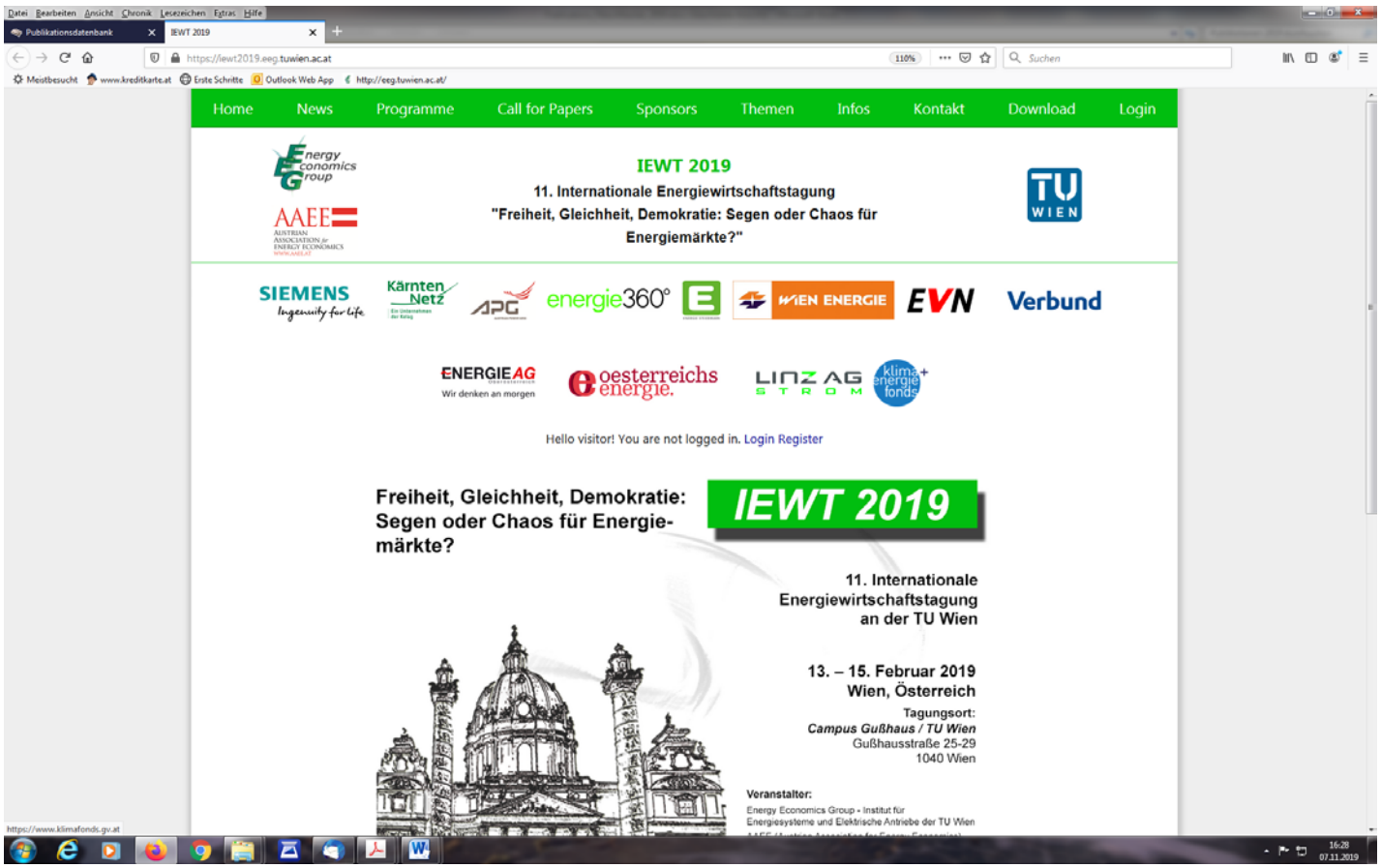
Home
News
Programme
Call for Papers
Sponsors
Themen
Infos
Kontakt
Download
Login
IEWT 2019
11. Internationale Energiewirtschaftstagung
"Freiheit, Gleichheit, Demokratie: Segen oder Chaos für Energiemärkte?"
Hello visitor! You are not logged in. Login Register
Freiheit, Gleichheit, Demokratie: Segen oder Chaos für Energiemärkte?
IEWT 2019
11. Internationale Energiewirtschaftstagung an der TU Wien
13. – 15. Februar 2019
Wien, Österreich
Tagungsort:
Campus Gußhaus / TU Wien
Gußhausstraße 25-29
1040 Wien
Veranstalter:
Energy Economics Group • Institut für Energiesysteme und Elektrische Antriebe der TU Wien

Zielerreichungspfade für die EU 2020 Ziele – eine quantitative und qualitative Analyse

Themenbereich 1

Franziska SCHÖNIGER[1(1)], Lukas LIEBMANN[(1)], Gustav RESCH[(1)]
[(1)] Energy Economics Group, TU Wien

Motivation und zentrale Fragestellung

Die 2020 Ziele der Europäischen Union (EU) definieren verbindliche nationale Ziele für den Gesamtausbau erneuerbarer Energien sowie sektorale Vorgaben für den Verkehrsbereich. Nationale Ziele stehen im Einklang mit dem EU Ziel von 20% erneuerbaren Energien gemessen am Bruttoendenergieverbrauch. Diese Arbeit untersucht den Einsatz der verschiedenen Förderinstrumente sowie den Fortschritt der EU Mitgliedsstaaten sowohl in Bezug auf ihre nationalen NREAP Ziele als auch auf die Ziele der Erneuerbare-Energien-Richtlinie (2009/28/EG) [1]. Sie analysiert die politischen Instrumente, die in den verschiedenen Ländern zum Einsatz kommen, und evaluiert modellbasiert, inwieweit diese Instrumente die Länder zu deren Zielerreichung befähigen. Ziel ist es, anhand dieser Analyse in Kombination mit der historischen Entwicklung die Wirkung verschiedener Förderinstrumente sowie deren Veränderung im Zeitverlauf und die Pfade zu einer Zielerreichung in den verschiedenen Sektoren und Ländern aufzuzeigen. Diese Arbeit ist im Rahmen des Forschungsprojekts „Technical assistance in realisation of the 4th report on progress of renewable energy in the EU“ [2] entstanden.

Methodische Vorgangsweise

Die Erneuerbaren-Energien-Richtlinie (2009/28/EG) sieht vor, dass die EU Mitgliedsstaaten im Abstand von zwei Jahren einen Fortschrittsbericht hinsichtlich ihrer festgelegten Ziele erstellen. Anhand dieser Berichte und einer umfassenden Literaturrecherche wurden die aktuellen sowie historischen Förderinstrumente der der Mitgliedsstaaten erfasst und analysiert. Diese Historie von vergangenen sowie geplanten Förderpolitiken ist die Grundlage einer modellbasierten Analyse des Fortschritts der Mitgliedsstaaten mithilfe des GreenX Modells. Das vorliegende Paper untersucht, wie sich die Förderpolitiken in den letzten Jahren verändert haben und inwieweit diese zur Zielerreichung sowohl in Bezug auf die nationalen NREAP Ziele als auch in Bezug auf die Ziele der Richtline (2009/28/EG) ausreichen.
Dabei wird zum einen analysiert, ob die bereits implementierten Politiken (Current Policy Initiatives – CPI) zur Förderung erneuerbarer Energien ausreichen, um die Ziele im Jahr 2020 auf nationaler Ebene zu erreichen. In einem weiteren Schritt wird analysiert, welchen Effekt eine Verstärkung der Bemühungen durch die zusätzliche Verwirklichung geplanter Maßnahmen hat (CPI ergänzt um die Planned Policy Initiatives – CPI + PPI). GreenX berücksichtigt die eingesetzten politischen Förderinstrumente sowie die Kosten und Potentiale, um den Ausbau erneuerbarer Energien in Europa abzuschätzen.
Zur Veranschaulichung der Wirkung von Wechseln in der politischen Strategie auf die Entwicklung des Anteils erneuerbarer Energien am Verbrauch werden einzelne Länder als Fallbeispiele herangezogen.

Ergebnisse und Schlussfolgerungen

Diese Arbeit gibt einen Überblick über die zum Einsatz kommenden Förderinstrumente in den Mitgliedsstaaten sowie deren historische Entwicklung. Im Stromsektor kommen EU-weit eine Fülle von Instrumenten zum Einsatz, die in den meisten Mitgliedsstaaten auch komplementär eingesetzt werden. Eine Entwicklung, die in jüngerer Vergangenheit zu beobachten war, ist der Wechsel von fixen Einspeisetarifen (FiT) hin zu gleitenden Einspeiseprämien (FiP) sowie der Übergang zu Auktionsverfahren zur Preisbestimmung. Im Wärme & Kälte Sektor, in dem traditionell eine geringere Auswahl an Förderinstrumenten zum Einsatz kommt, ist die üblichste Form über alle Mitgliedsstaaten die Investitionsförderung. Im Bereich des Transportsektors wird die Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien fast ausschließlich durch Quoten realisiert. Hier wurde in den letzten Jahren eine Trendwende von konventionellen zu Biotreibstoffen neuerer Generationen sichtbar, die in einigen Mitgliedsstaaten auch in Unterzielen genauer definiert wurden. Für die Mehrheit der EU

[1] Jungautorin, EEG TU Wien, Gusshaussstraße 25-29/370-3, 1040 Wien, Tel: +43 1 58801 370378, schoeniger@eeg.tuwien.ac.at, http://eeg.tuwien.ac.at/

Mitgliedsstaaten wird erwartet, dass sie ihre 2020 Ziele erreichen können. Elf Mitgliedsstaaten hatten ihre 2020 Gesamtziele – festgelegt durch die Erneuerbaren-Energien-Richtlinie – bereits 2016 erfüllt. Für einige Länder kann zudem gezeigt werden, dass die Zielerreichung entscheidend von der Nachfrageentwicklung in den nächsten Jahren bis 2020 abhängig ist.

Durch die immer kürzere Zeitspanne bis zum Jahr 2020, die den Mitgliedsstaaten bleibt, ihre nationalen Ziele zu erreichen, werden Aussagen über die Zielerreichung immer besser möglich. Blickt man auf die Entwicklung der Projektionen, die ausgehend von den Fortschrittsberichten getätigt wurden, sieht man, dass diese optimistischer wurden, je näher das Jahr 2020 rückt. So wurden im Jahr 2012 14,5% [3] erneuerbare Energien erwartet, während im Jahr 2014 bereits 18,3% [4] für das Jahr 2020 prognostiziert wurden. Wurden die geplanten Maßnahmen mitberücksichtigt, lagen die prognostizierten Werte im Jahr 2012 bei 15,6% - 16,7% [3] und im Jahr 2014 bei 18,5% bis 19,7% [4]. Im Vergleich zu früheren Jahren wird auch deutlich, dass der Einfluss der geplanten Maßnahmen auf europäischer Ebene verschwindend gering ist, was sich durch den kurzen verbleibenden Zeithorizont bis 2020 erklären lässt.

Literatur

[1] Richtlinie 2009/28/EG Des europäischen Parlaments und des Rates vom 23. April 2009 zur Förderung der Nutzung von Energie aus erneuerbaren Quellen und zur Änderung und anschließenden Aufhebung der Richtlinien 2001/77/EG und 2003/30/EG.

[2] Ecofys, Eclareon, Fraunhofer ISI, TU Wien (2018) Technical assistance in realisation of the 4th report on progress of renewable energy in the EU, Final Report, Project number: SISNL17791.

[3] Hamelinck, C., de Lovinfosse, I., Koper, M., Beestermoeller, C., Nabe, C., Kimmel, M., van den Bos, A., Yildiz, I., Harteveld, M., Ragwitz, M., Steinhilber, S., Nysten, J., Fouquet, D., Resch, G., Liebmann, L., Ortner, A., Panzer, C., Walden, D., Diaz Chavez, R., Byers, B., Petrova, S., Kunen, E., Fischer, G. (2012) Renewable energy progress and biofuels sustainability, Ecofys: Utrecht, Niederlande

[4] Hamelinck, C., Koper, M., Janeiro, L., Klessmann, C., Kuwahata, R., Nabe, C., Doering, M., Cuijpers, M., van den Bos, A., Spoettle, M., Alberici, S., Ragwitz, M., Steinhilber, S., Nysten, J., Fouquet, D., Resch, G., Liebmann, L., Ortner, A., Panzer, C., Johnson, F., Olsen, O., Godar, J., Karlberg, L., Fischer, G. (2014) Renewable energy progress and biofuels sustainability, Ecofys: Utrecht, Niederlande, Verfügbar unter https://ec.europa.eu/energy/sites/ener/files/documents/Final%20report%20-November%202014.pdf.